



Baden-Württemberg
LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTGART

Regierungspräsidium Stuttgart · Postfach 20 01 52 · 73712 Esslingen a. N.

IUS Weibel & Ness GmbH
Römerstraße 56
69115 Heidelberg

Karlsruhe 01.07.2019
Name Sven Jäger M.A.
Durchwahl 0721 926-4838
Aktenzeichen 84.2-KA 2019-196
(Bitte bei Antwort angeben)
E-Mail sven.jaeger@rps.bwl.de

UVP zum Neubau der Radschnellverbindung Mannheim-Weinheim, Teilabschnitt „BUGA-Trasse“

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Frau Mattusch;

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 05.06.2019, die zugesandten Planungsunterlagen und der Beteiligung am Verfahren. Zu den Belangen der Denkmalpflege nimmt das Landesamt für Denkmalpflege als Träger öffentlicher Belange (TöB) wie folgt Stellung:

Im Plangebiet (Trassen und Flächen der Baustelleneinrichtung) liegen mehrere Kulturdenkmale gem. § 2 DSchG, die im Folgenden aufgelistet werden:

- Brandgrab aus der Urnenfelderzeit (um 1200 bis um 850 v. Chr.), Siedlung aus der Jungsteinzeit (um 5500 bis um 2200 v. Chr.), aus der Latènezeit (um 450 bis um 1. v. Chr.) und aus der Römerzeit (1 bis 450 n. Chr.) (s. **Anlage 1**, Mannheim-Vogelstang). Das Denkmal ist durch die durch Ausgrabungen, Begehungen und Luftbilder bekannt und betrifft sowohl die Trasse als auch die Fläche für die Baustelleneinrichtung.
- Siedlung aus der Jungsteinzeit (um 5500 bis um 2200 v. Chr.), Siedlung der Urnenfelderkultur (um 1200 bis um 850 v. Chr.), Siedlung der Hallstattzeit (um 850 bis um 450 v. Chr.), Siedlung der Latènezeit (um 450 bis um 1 v. Chr.), Gräberfeld aus der Hügelgräberbronzezeit (um 1600 v.Chr. bis 1300 v.Chr.) und Gräberfeld aus der Latènezeit (um 450 bis um 1 v. Chr.) (s. **Anlage 2**, Mannheim-Käfertal). Das Denkmal ist

durch die durch Ausgrabungen und Begehungen bekannt und betrifft sowohl die Trasse als auch die Fläche für die Baustelleneinrichtung.

- Siedlung der Urnenfelderkultur (um 1200 bis um 850 v. Chr.) (**s. Anlage 3**, Mannheim-Käfertal), die durch Begehungen und Ausgrabungen entdeckt wurde und die Trasse betrifft.
- Siedlung aus der Bronzezeit (um 1300 bis um 850 v. Chr.) (**s. Anlage 4**, Mannheim-Käfertal), die bei Erweiterungsmaßnahmen der Kaserne entdeckt und durch Luftbildbefunde bekannt wurde. Es ist die Trasse betroffen.
- Mittelalterliche Wüstung (766 bis 1278 n. Chr.) (**s. Anlage 5**, Mannheim-Feudenheim), die durch Archivalien und Karten bekannt wurde. Es ist sowohl die Trasse als auch die Fläche für die Baustelleneinrichtung betroffen.

Wir bitten um nachrichtliche Übernahme der Kulturdenkmale in die Planunterlagen.

An der Erhaltung archäologischer Kulturdenkmale besteht grundsätzlich ein öffentliches Interesse. In den betreffenden Flächen (s. Anlage) sowie im Umgebungsbereich ist mit archäologischen Befunden und Funden - Kulturdenkmalen gem. § 2 DSchG - zu rechnen, die von den geplanten Bodeneingriffen, Erdarbeiten, Baumaßnahmen, Baustelleneinrichtungsflächen und den Wegebau betroffen sein können.

Wir weisen darauf hin, dass jegliche Bodeneingriffe im Bereich von Kulturdenkmalflächen ohne eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung nicht zulässig sind. Kann der Erhalt von Kulturdenkmalen im Rahmen einer Abwägung konkurrierender Belange (u. a. Umplanung) nicht erreicht werden, können wissenschaftliche Dokumentationen oder Grabungen (gegebenenfalls zu Lasten und auf Kosten von Investoren) notwendig werden.

Wir bitten um frühzeitige Unterrichtung über den weiteren Fortgang des Verfahrens und über konkrete Planungen. Geplante Maßnahmen sollten frühzeitig zur Abstimmung bei der Archäologischen Denkmalpflege, vertreten durch Frau Dr. Inga Kretschmer eingereicht werden.

Darüber hinaus wird auf die Einhaltung der Bestimmungen der §§ 20 und 27 DSchG verwiesen. Sollten bei der Durchführung von Baumaßnahmen archäologische Funde oder Befunde entdeckt werden, sind gemäß § 20 DSchG Denkmalbehörde(n) oder Gemeinde umgehend zu benachrichtigen. Archäologische Funde (Steinwerkzeuge, Metallteile, Keramikreste, Knochen, etc.) oder Befunde (Gräber, Mauerreste, Brandschichten, bzw. auffällige Erdverfärbungen) sind bis zum Ablauf des vierten Werktages nach der Anzeige in unverändertem Zustand zu erhalten, sofern nicht die Denkmalschutzbehörde oder das Regierungspräsidium Stuttgart

(Referat 84.2) mit einer Verkürzung der Frist einverstanden ist. Auf die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten (§ 27 DSchG) wird hingewiesen. Bei der Sicherung und Dokumentation archäologischer Substanz ist zumindest mit kurzfristigen Leerzeiten im Bauablauf zu rechnen.

Belange der Bau- und Kunstdenkmalpflege sind, soweit dies aus den Planunterlagen ersichtlich ist, nicht direkt betroffen.

Für weitere Rückfragen und Terminabsprachen wenden Sie sich bitte frühzeitig an das Landesamt für Denkmalpflege. Ihre Ansprechpartnerin in Karlsruhe ist Frau Dr. Inga Kretschmer (inga.kretschmer@rps.bwl.de; Tel: 0721/9264834).

Mit freundlichen Grüßen


Sven Jäger

Nachrichtlich

Folke Damminger, Ref. 84.2

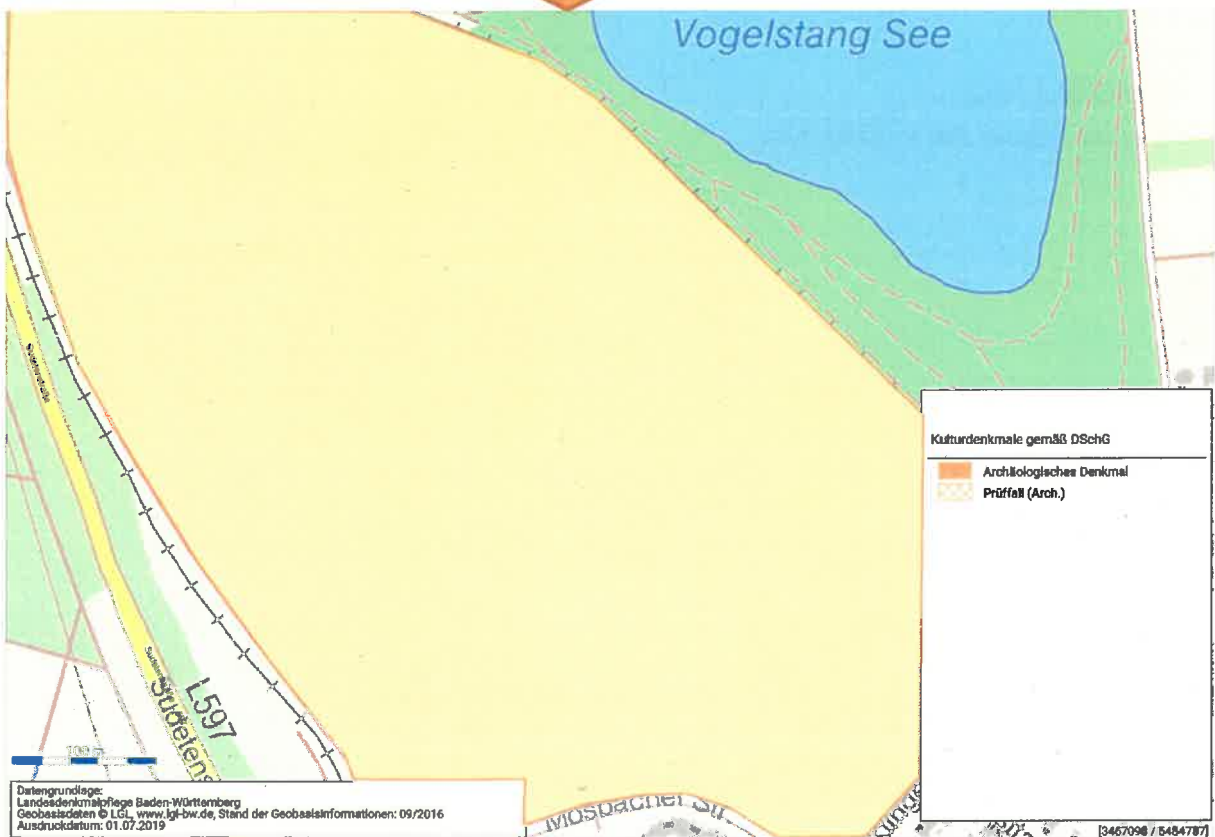
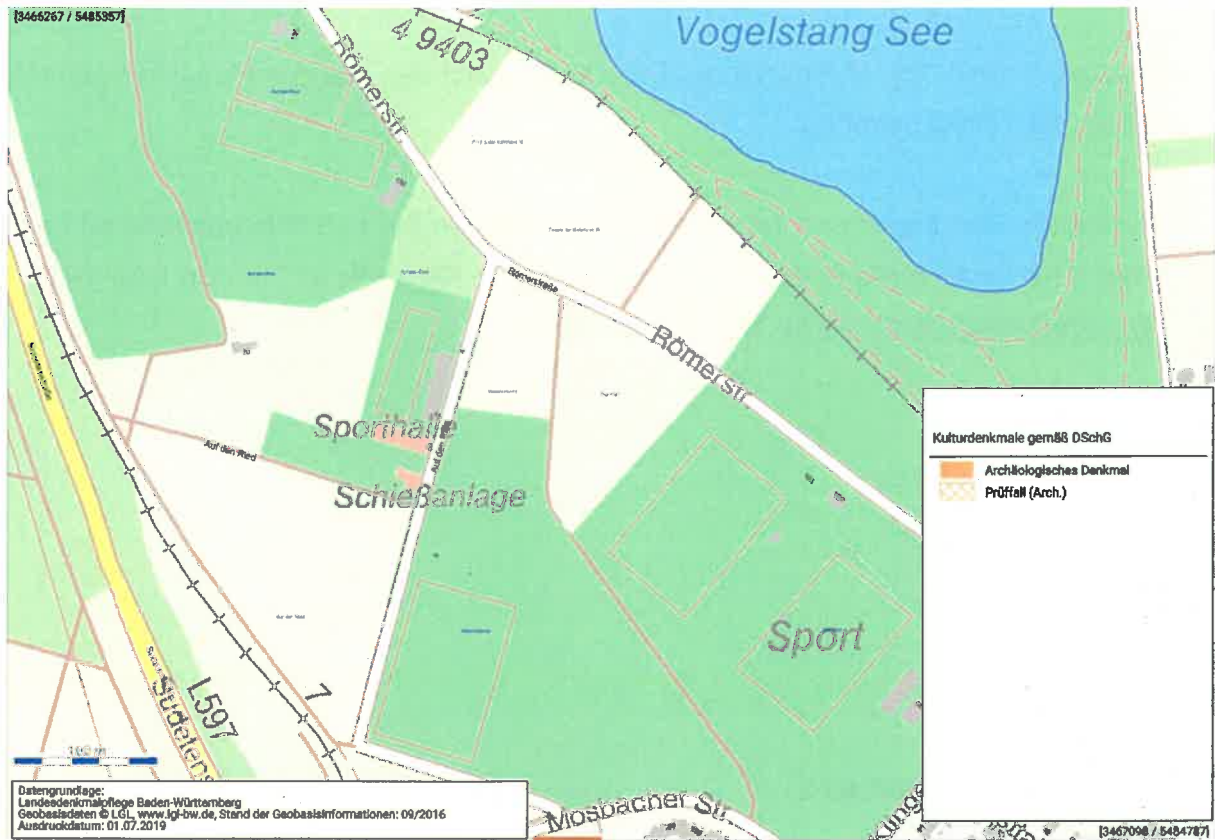
Daniel Keller, Ref. 83.2

Inga Kretschmer, Ref. 84.2

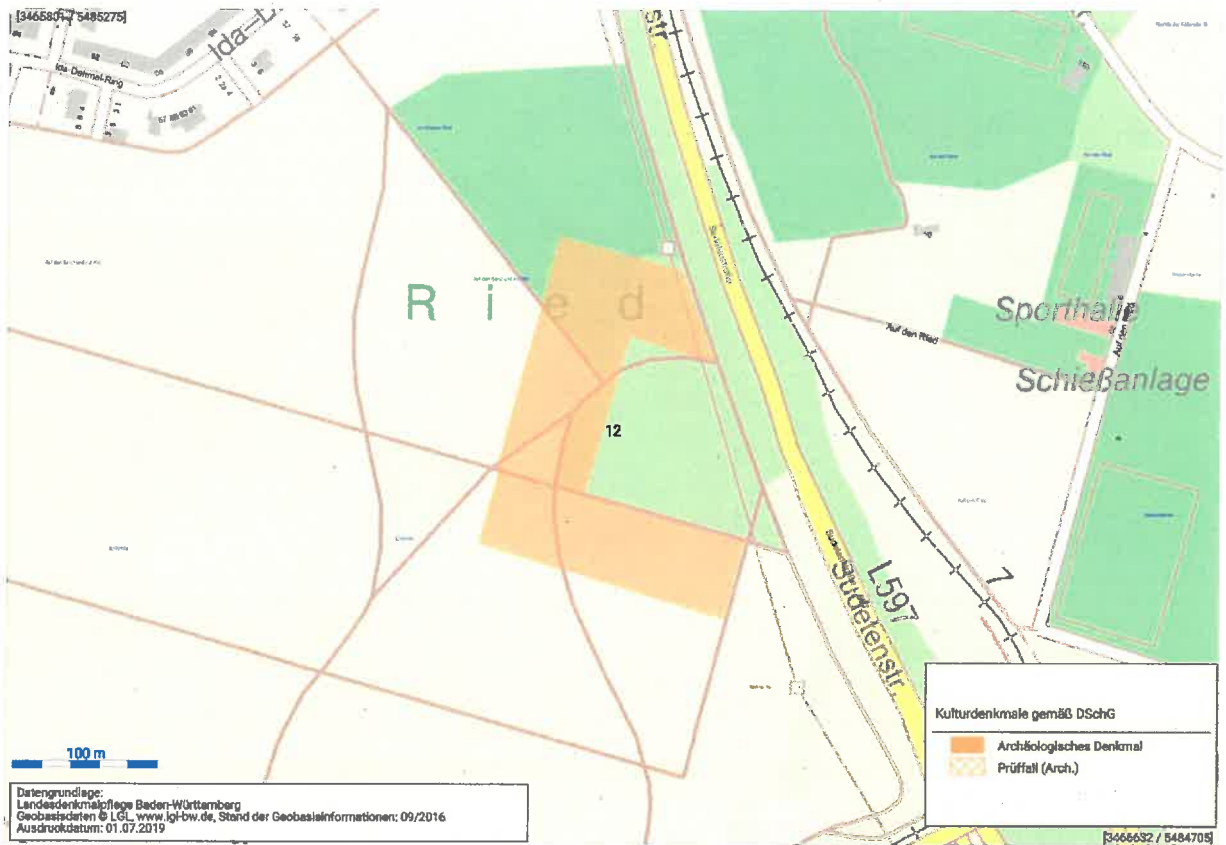
Anlagen 1 bis 5

Kartierung der Denkmalflächen

Anlage 1 (MA-Vogelstang)

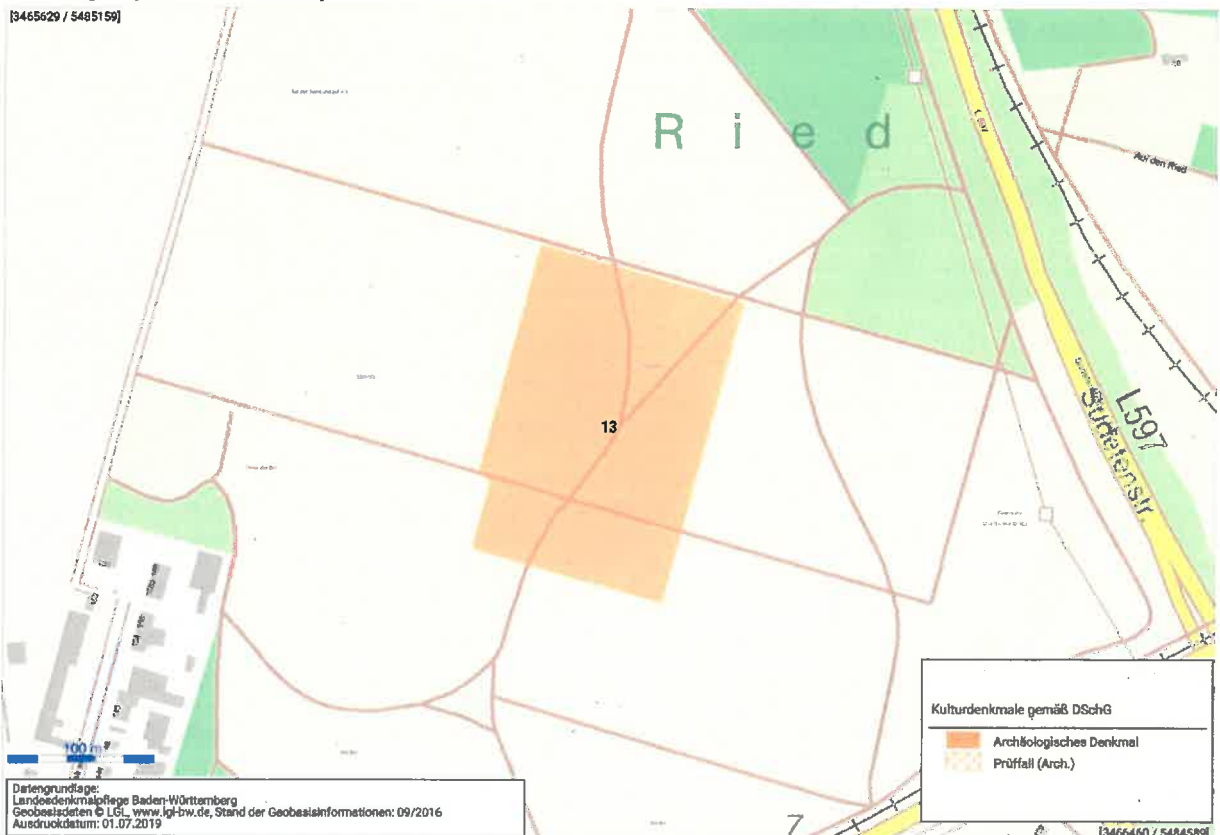


Anlage 2 (MA-Käfertal)

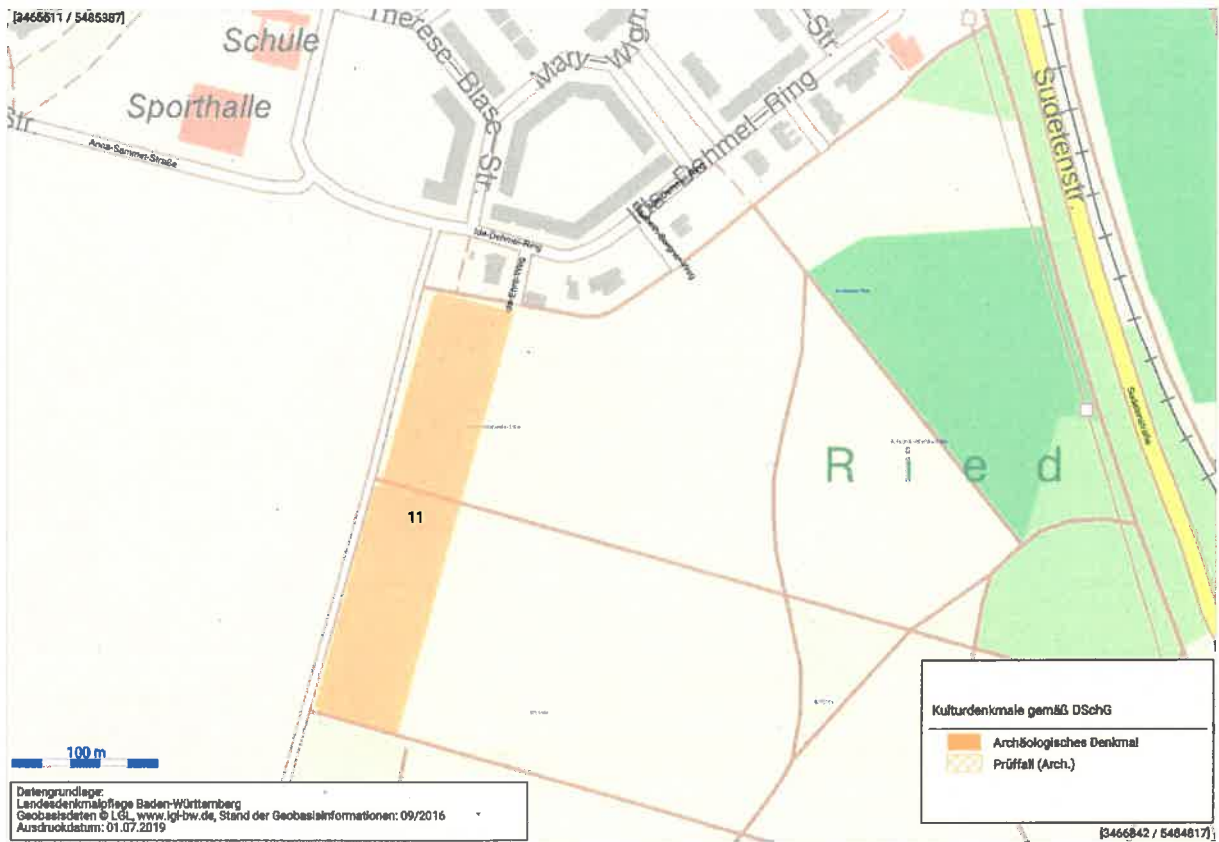


Anlage (MA-Käfertal)

[3465629] / 5485159



Anlage 4 (MA-Käfertal)



Anlage 5 (MA-Feudenheim)

